

Newsletter 3/2014

StarKids Foundation: Thema Schule



Weltweit besuchen heute rund 57 Millionen Kinder im Primarschulalter keine Schule.

Dabei ist kaum eine Investition so ertragreich, wie die in Bildung. Bildung ist der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung eines Kindes wie auch zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung eines gesamten Landes. Jeder in Bildung investierte Franken erzeugt 10 bis 15 Franken (Quelle: UNICEF Schweiz).

Doch Kinder in die Schule zu bringen, ist das Eine. Sie über Jahre gut auszubilden und in der Schule zu behalten, das Andere:

- Viele Familien in Entwicklungsländern können die Kosten für Schulgebühren, Bücher und andere Unterrichtsmaterialien, Schuluniformen und für den Transport zur Schule gar nicht, oder nicht regelmässig aufbringen.
- Besonders in ländlichen Regionen sind Lehrpersonen häufig wenig qualifiziert, die Schulen überfüllt, schlecht ausgestattet und die Schulwege lang.

Diese Faktoren führen dazu, dass viele Kinder keine Schule besuchen, oder sie vorzeitig abbrechen. Rund 250 Millionen Kinder können weder lesen, rechnen noch schreiben, obwohl sie vier Jahre zur Schule gingen!

Weiterführende Berufsbildungsangebote sind zudem in vielen Entwicklungsländern ungenügend. Oft sind sie nur im urbanen Gebieten überhaupt zu finden.

Bildung ist auch ein zentrales Anliegen der StarKids Foundation. Wir legen grossen Wert darauf, dass ‚unsere‘ Kinder eine möglichst gute Ausbildung erhalten. Das ist nicht in allen Fällen realisierbar. Manchmal fehlen die Möglichkeiten einzelne Kinder in gewünschtem Masse zu fördern.

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Einblick in den Schulalltag unserer Kinder geben. Viele der oben genannten Themen werden Sie bei der Lektüre wieder erkennen.

Projekt: SURYA INDRA, Bali, Indonesien
Betreute Kinder: total 66

Kinderheim Surya Indra
 Betreute Kinder: 14



Ausser dem 9 Monate alten Kadek, besuchen alle Kinder des Heims Surya Indra die Schule. Die Heimfamilie in diesem Heim ist stabil und es gibt wenig Wechsel. So treffen wir hier auf ein eingespieltes Team an Schülerinnen und Schülern. Das war aber nicht immer so. Deshalb werfen wir einen Blick zurück auf die ersten Jahre des Heims. Sie machen deutlich, was Schule im Alltag von Waisen- und ehemaligen Strassenkindern verändert und wie sich solche Erfahrungen auf den Schulalltag auswirken.

Kinder, die von der Strasse oder aus allerärmsten Verhältnissen zur Heimgruppe stossen, weisen in der Regel grosse schulische Defizite auf. Sie haben selten regelmässig eine Schule besucht. Oft müssen sie deshalb in jahrgangsjüngeren Klassen einsteigen. Nicht allen Kindern fällt es leicht, mit drei bis vier Jahre jüngeren Kindern die Schulbank zu drücken. Erst einmal eingeschult, sind die Kinder zudem die verpflichtenden und langen Schultage nicht gewohnt. Sie vermissen die „Freiheit“ des Alltags auf der Strasse.



Warten auf den Schulbus

Es bedeutet harte Arbeit für die Betreuerinnen, die Kinder an das neue Leben mit täglichen Verpflichtungen zu gewöhnen. Mit viel Geduld und einem enormen Einsatz ist es der Heimleiterin Indra, unter zeitweiliger Mithilfe einer Nachhilfelehrerin, gelungen, die Kinder an den regelmässigen Schulalltag heranzuführen und schulische Defizite auszugleichen. Heute ist es erfreulich zu sehen, dass es einzelnen Schülern gelingt ganz tolle Leistungen zu erbringen und zu den Klassenbesten zu gehören.

Kinderheim Desawan Orphanage
 Betreute Kinder: 38



Im letzten Jahr waren wir mit der eingangs beschriebenen Problematik ungenügender Schulinfrastrukturen auf dem Land konfrontiert. Die Zustände in der Dorfschule waren sehr unbefriedigend. Sie war ungepflegt und schmutzig, der Unterricht fand nicht regelmässig statt und war von schlechter Qualität.

Im Interesse der Kinder wurde eine neue Schule mit guter Reputation in einer Nachbargemeinde ausgewählt.

Im Verlaufe des Jahres konnten alle Kinder in der neuen Schule untergebracht werden. Mit der Aufsicht und Betreuung in der neuen Schule sind wir sehr zufrieden. Der Unterricht ist inhaltlich und didaktisch wesentlich besser. Um den Stundenplan zu erfüllen, wird sogar teilweise an den Wochenenden unterrichtet.

Wir sind überzeugt, dass sich die höheren Schulkosten der neuen Schule langfristig auszahlen.



Turnstunde

Nur mit einer guten Schulbildung haben die Kinder später reelle Chancen auf ein würdiges Leben und eine gute Arbeit. Ausserdem bietet die neue Schule für die Kinder in der Senior High School sogenannte Skill Kurse an. Das ist ein berufsbildender Unterricht z.B. in Schneidern, Mechanik, Schönheitspflege, usw. In einem Land wie Indonesien, in dem Berufslehren wie bei uns, unbekannt sind, sind solche Kurse von hohem Nutzen, um später den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen.

Tirta Shanti

Betreute Kinder: 14

Im Projekt Tirta Shanti werden Kinder aus allerärmsten Verhältnissen unterstützt. Alle Kinder in diesem Projekt können die Schule nur dank der Unterstützung durch Tirta Shanti besuchen.



Komang und Ketut, zwei Waisenkinder, leben in einfachsten Verhältnissen bei ihrer Grossmutter. In ihrem Falle übernimmt Tirta Shanti nicht nur die Schulkosten, sondern hat auch dafür gesorgt, dass die beiden Schwestern überhaupt in der Dorfschule aufgenommen wurden. Die Angst vor einer Ansteckung durch die beiden HIV-Waisen war im Dorf gross. Mehrere Gespräche unserer Betreuer, sowie ein HIV Test der beiden Mädchen waren nötig, um die Vorbehalte aus dem Weg zu räumen. Heute machen sich die beiden Schwestern jeden Morgen stolz auf den Weg in die Schule.



Die Brüder Panji (15) und Doni (17) besuchen die Senior High School. Für die beiden ist der Schulbesuch nicht selbstverständlich. Ohne Mutter aufgewachsen, mussten die beiden schon von klein auf dem Vater beim Abfallsammeln helfen. Einen regelmässigen Schulbesuch kannten sie nicht. Seit einigen Jahren übernimmt Tirta Shanti die Schulkosten und unterstützt die Familie mit Lebensmittelspenden. Panji und Doni besuchen gerne die Schule. Sie sind fleissige Schüler. Dem Vater helfen sie weiterhin, aber nur noch in der Freizeit.

Projekt: NG'UYA, Mombasa, Kenya
Betreute Kinder: 13

In Kenya beginnt die schulische Erziehung mit 3 Jahren im dreijährigen Kindergarten. Hier wird bereits Lesen und Schreiben sowie Suaheli und Englisch unterrichtet. Danach folgen acht Jahre Grundschule, die theoretisch für alle Kinder zugänglich und gratis ist. Danach folgt eine vierjährige Secondary School, die mit einer landeseinheitlichen Prüfung, dem KCSE, abgeschlossen wird. Ohne ein gutes KCSE-Ergebnis hat ein Kind keinerlei Chancen auf einen der wenigen Studienplätze oder auf eine betriebsinterne Lehre.



Kenya war und ist leider nicht in der Lage, allen Kindern eine Schulbildung zu garantieren, auf der eine erfolgreiche Zukunft aufgebaut werden kann. Deshalb gibt es heute in Kenia über 50% Privatschulen. Diese Schulen haben ein deutlich besseres Niveau als staatliche Schulen. Sozial schwächere Kinder haben hier aber meist keine Chance, da die Schulgebühren einfach zu teuer sind. Das kenyanische Schulsystem ist zudem sehr kompetitiv. Auch private Schulen nehmen nur begabte und fleissige Schü-

ler auf. Unter den Schulen findet zudem jedes Jahr, unter grossem Konkurrenzdruck, ein nationaler Wettbewerb um die höchsten Examenspunkte statt.

Was das konkret bedeutet, kennen wir auch aus Angelines Heimfamilie. Die beiden Collins hatten die Punktezahl für die Aufnahme in eine private Secondary School nicht geschafft. In der öffentlichen Schule, die sie heute besuchen, wird der Unterricht immer wieder wegen Streiks des Personals ausgesetzt, die Klassengrössen sind enorm und die Unterrichtsqualität ist oft ungenügend. Angeline, als ehemalige Lehrerin, ist sich dieser Defizite sehr wohl bewusst. In den Ferien ist sie stets bemüht, die beiden Jungs in Ferientutorien unterzubringen, damit sie trotzdem eine einigermassen ausreichende Schulbildung erhalten.



Schulausflug



Hefte einfassen



Schulausflug

Ausblick

Das Thema Schule wird uns auch weiterhin begleiten. Den Bereich Berufsausbildung wollen wir in den nächsten Jahren besonders fokussieren. Unser Ziel ist es Lösungen zu finden, die Erfolg und bessere Zukunftschancen für ‚unsere‘ Kinder bieten.

Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie wie immer auch auf unserer Webseite www.starkids-foundation.ch.